

Wolfgang Sturm

## **„Seine k.u.k. Majestät geruhen die Errichtung eines Gymnasiums in Ried zu genehmigen“ - die Gründung und das erste Jahr unserer Schule**

### **Die Vorgeschichte**

1849 wurde in Österreich das achtklassige Gymnasium mit Maturitätsprüfung eingeführt. Die Unterstufe konzentrierte sich auf praktische und allgemein orientierte Fächer, während die Oberstufe mehr wissenschaftlich ausgerichtet war. Unterrealschulen (Besuch bis 14) sollten die Lücke zwischen der sechsjährigen Volksschule und dem Gymnasium schließen, galten aber aufgrund der fehlenden Mittel als keine Alternative zum Gymnasium<sup>1</sup>

Nach langen Verhandlungen wurde Ried 1857 zur Stadt erhoben. Eines der größten Probleme der jungen Gemeinde stellte die Schulsituation dar, da es zu diesem Zeitpunkt in Ried nur Volksschulen sowie eine Unterrealschule gab. Oberstufen und damit die Möglichkeit, die Matura zu erreichen, gab es nur an den Gymnasien in Linz und Kremsmünster. Verhandlungen über ein Hauptschulgebäude 1857, über den Bau einer Landesmittelschule 1864 sowie eine Petition an den Landtag 1865 über die Errichtung eines Gymnasiums scheiterten an der Finanzierung, obwohl bereits seit 1858 jährlich 300 Gulden für die Errichtung eines Gymnasiums in verschiedenen Sparkassen in Linz und Gmunden angelegt wurden.<sup>2</sup>

Ried musste sich nicht als einzige Stadt mit dem Problem der höheren Schulen beschäftigen. Ein zeitgenössischer Artikel aus dem Jahr 1866 beklagt den Mangel an Bildungsmöglichkeiten im ländlichen Österreich ob der Enns und schlägt den Bau von Gymnasien in Ried, Gmunden und Freistadt vor:

Vorerst fällt auf, dass der reiche und dichtbevölkerte Innkreis gar keine Mittelschule hat, und daß alle Knaben, die in eine solche eintreten wollen, nach Linz, größtentheils aber nach Salzburg wandern müssen. Vielleicht mehr als die Hälfte der Schüler an den Salzburger Oberschulen sind aus dem Innkreise. Wie viele Schüler werden schon dadurch von dem Besuche einer Mittelschule abgehalten, weil sie von ihren Eltern so weit weggeschickt werden müssen, in eine Stadt, wo alles so theuer ist, und wie viele Eltern würden ihre Söhne mit Freuden in eine solche Lehranstalt schicken, könnten sie dieselben in der Nähe oder gar bei sich behalten und so große Kosten einsparen.<sup>3</sup>

Doch auch diese Beschwerden bewirkten keine „Bildungsoffensive“ der Regierung in Wien.

---

<sup>1</sup> [Zentralmatura - Maturagrundlage aus dem Jahr 1849 - Wiener Zeitung Online](#), abgerufen am 4.3.2022.

<sup>2</sup> Sieglinde Baumgartner et.al., Chronik der Stadt Ried. Geschichte Menschen Politik Wirtschaft Sport Kultur ab 1857, 2007, S. 58.

<sup>3</sup> Daßenbacher, Johann: Die Mittelschulen in Oberösterreich, in: Linzer Abendbote (1866), Nr. 284, S.1.

Abgerufen von <https://anno.onb.ac.at/cgi->

[content/anno?aid=ote&datum=18661112&query=%22linzer%22+%22abendbote%22+%221866%22+%2212.%22+%22dezember%22&ref=anno-search](https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ote&datum=18661112&query=%22linzer%22+%22abendbote%22+%221866%22+%2212.%22+%22dezember%22&ref=anno-search) am 18.9.2021)

## Die Gründung

Eine Wende brachten erst die neuen Volksschulgesetze 1869, die die Schulpflicht auf acht Jahre verlängerten<sup>4</sup>. Nun musste die Stadt ein Schulgebäude errichten und man ergriff diese Chance zur „Lösung der Rieder Schulfrage“. Am 4. Jänner 1871 wurde die Stadtgemeinde von der Regierung zum Bau eines Realgymnasiums ermuntert. Das Rieder Gymnasium stellt damit das drittälteste in Oberösterreich dar.

Die Stadt war für den Bau und Unterhalt der Räumlichkeiten zuständig, der Staat für die Gehälter des Direktors und der Lehrer. Die Unterstufe sollte dem Lehrplan des Realgymnasiums, die Oberstufe dem des rein humanistischen Gymnasiums folgen. Damit war erst nach der 4. Klasse eine Entscheidung zwischen diesen beiden Zweigen notwendig und man konnte in einer anderen Schule die Oberstufe als Realgymnasium besuchen.

Auswärtige Schüler wurden bei Rieder Familien untergebracht. Bedürftigen Schülern sollten durch einen Studentenunterstützungsfonds der Eintritt ins Gymnasium ermöglicht werden. Dieser konnte bis Juli 1872 bereits 1200 Gulden an Spenden aufbringen. Bis zur Fertigstellung des Schulgebäudes<sup>5</sup> wurden die beiden Klassenräume sowie ein Lehrerzimmer, die Unterrichtsmaterialien und die Kammer des Schuldieners vorläufig im alten Rieder Rathaus untergebracht.<sup>6</sup>



Abbildung: Der Rieder Hauptplatz in der Mitte des 19. Jahrhunderts. <sup>7</sup>

Nach dem positiven Bescheid der Regierung begannen nun die Vorarbeiten für das erste Schuljahr:

24.5. In der amtlichen Linzer Zeitung werden folgende Stellen ausgeschrieben: altklassische Philologie, Geschichte, Geografie und Deutsch, Zeichnen, Naturwissenschaften in Verbindung mit dem Posten des Direktors.<sup>8</sup>

---

<sup>4</sup> [Geschichte des österreichischen Schulwesens \(bmbwf.gv.at\)](http://Geschichte-des-österreichischen-Schulwesens(bmbwf.gv.at)), abgerufen am 4.3.2022.

<sup>5</sup> Die heutige NMS2 in der Peter-Rosegger-Straße 2 in Ried, Anmerkung des Autors.

<sup>6</sup> Meindl, Vinzenz, Die Gründung, in: Aus der Geschichte des Gymnasiums, Festschrift 1931-1932, S. 1-3.

<sup>7</sup> Hauptplatz in Ried, aus: Postkartensammlung des Rieder Stadtarchivs.

<sup>8</sup> Rieder Wochenblatt, Jg. 1871, Nr. 22 vom 25.5.1871.

4.6. Schüler, die ins Gymnasium eintreten wollen, müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen sowie das zehnte Lebensjahr vollendet haben. Dabei „müssen Kenntnisse in Religion, Lesen und Schreiben, deutscher Grammatik, Rechtschreibung und Diktatschreiben nachgewiesen sowie die Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen beherrscht werden“<sup>9</sup>. Die Prüfungen fanden am 3. Oktober statt.<sup>10</sup> Bei Eintritt in die 2. Klasse müssen die Semesterzeugnisse der 1. Klasse vorgelegt werden. Jeder Schüler hat eine Aufnahmegebühr von 2 Gulden 10 Kreuzer sowie einen Bibliotheksbeitrag von 1 Gulden zu bezahlen.

10.8. Conrad Pasch- bisher Professor am Staatsgymnasium in Linz- wird zum Direktor des neuen Rieder Gymnasiums ernannt.<sup>11</sup>

### Das erste Schuljahr

Am 2. Oktober 1871 wurde das *k.u.k. Real-Gymnasium in Ried* -so der offizielle Name- feierlich eröffnet. Diese Feier bestand aus einem Gottesdienst und Ansprachen des Bezirkshauptmannes v. Sonnleithners, des Bürgermeisters Gyri, des Direktors Pasch' und des Landesgymnasialinspektors Schwammel. Letzterer versuchte die Lehrer mit dem Goethezitat „*Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben: Bewahret sie! Sie sinkt mit euch und mit euch wird sie sich heben*“ für die bevorstehenden Aufgaben zu motivieren<sup>12</sup>. Leider ist nicht überliefert, ob er auch für die Schüler solche weise Worte fand.

Der Unterricht scheint im ersten Schuljahr ohne besondere Vorkommnisse abgelaufen zu sein. Bereits in den Osterferien 1872 übersiedelte das Gymnasium in das von der Gemeinde gemietete Haus Nr. 97<sup>13</sup> am Roßmarkt (heute Charlotte-Taitl-Haus), da dort mehr Platz zur Verfügung stand. Im neuen Gebäude wurden nun zwei Klassenzimmer, ein Zeichensaal, ein Naturalienkabinett (heute Biologiesaal), eine Bibliothek und die Direktion eingerichtet.<sup>14</sup>



<sup>9</sup> Rieder Wochenblatt, Jg. 1871, Nr. 39 vom 26.9.1871.

<sup>10</sup> Erster Jahresbericht des Gymnasiums 1872, S. 8.

<sup>11</sup> Rieder Wochenblatt, Jg. 1871, Nr. 33 vom 10.8.1871.

<sup>12</sup> Rieder Wochenblatt, Jg. 1871, Nr. 40 vom 3.10.1871.

<sup>13</sup> Akten des Rieder Stadtarchivs, Sch. 331 Fasz. 1: Mietvertrag (Franz Josef Nossberger und Stadtgemeindevertretung Ried über Anmietung des Hauses Roßmarkt 39).

<sup>14</sup> Rieder Wochenblatt, Jg. 1871, Nr. 49 vom 6.12.1871.

Abbildung 2: Der Roßmarkt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Charlotte-Taitl-Haus ist das zweite von links.<sup>15</sup>

Ein Highlight stellte der Wandertag (damals Gymnasialausflug) des Gymnasiums dar. Dabei marschierten die Schüler und Lehrer am 6. Juni um 6 Uhr morgens über Kohlhof nach Lohnsburg auf den Hochkuchl, wo die Aussicht ins Innviertel genossen wurde. Danach ging es nach Waldzell, wo sie „in Reih und Glied und mit munterm Gesang, ringsum belauscht und angestaunt von der Landbevölkerung, ins Gasthaus zog“. Diese unterhaltsame Beschreibung der Rast im Gasthaus Schatzl liefert der erste Jahresbericht. Das dortige Mittagessen dürfte deftig ausgefallen sein, da die Rückkehr nach Ried über Sankt Thomas erst bei Anbruch der Dämmerung nach einer Runde von 30-40 Kilometern (heute wohl unvorstellbar...) geschafft wurde. Am Stadtrand wurden die Schüler und Lehrer von der Rieder Musikkapelle erwartet und zogen mit ihr auf den Hauptplatz, wo der Wandertag mit „einem lauten Hurrah<sup>16</sup>“ beendet wurde.

Das Schuljahr 1871/1872 wurde am 31. Juli 1872 mit einer Feier im Rathaussaal sowie einem Gottesdienst beendet. Dabei betonte Bürgermeister Gyri, dass „das Gymnasium in der Bevölkerung mehr gewürdigt werden müsse, da man auch Leute brauche, die mit dem Kopf arbeiten!“<sup>17</sup>

### Der Lehrkörper des Schuljahres 1871/1872

Name	Fächer	Weiteres Schicksal
<i>Direktor Conrad Pasch</i>	Latein und Deutsch in der 2.Klasse	wurde 1880 Professor am Hernalser Gymnasium und verbrachte seinen Ruhestand in Salzburg
<i>Anton Höller</i>	Latein und Deutsch in der 1.Klasse; Geschichte in der 2. Klasse, Klassenvorstand der 1. Klasse	
<i>Josef Palm</i>	Mathematik und Naturgeschichte in der 2. Klasse, Geografie in der 1. Klasse, Klassenvorstand der 2. Klasse	
<i>Ferdinand Weiß</i>	Zeichnen	
<i>Josef Kobler</i>	Stadtpfarr-Cooperator, Katholische Religion	Religionslehrer in Ried bis 1887, dann Professor am Staatsgymnasium in Linz. Ruhestand in Linz, Salzburg und Pram
<i>Ludwig Hattinger</i>	Volkschullehrer, unterrichtete zwei Wochenstunden Turnen für alle Schüler	
<i>Bernhard Redl</i>	Städtischer Kapellmeister, unterrichtete alle Schüler in Gesang	Kapellmeister 1867-1893, später Gründer des Vorläufers der Rieder Musikschule
<i>Anton Feichtinger</i>	Schuldiener	

<sup>15</sup> Der Roßmarkt um ca. 1938-1939, aus: Postkartensammlung des Rieder Stadtarchivs.

<sup>16</sup> Fremd, Hans: 1871-1971, Festschrift 100 Jahre Gymnasium, 1971, S. 13.

<sup>17</sup> Sieglinde Baumgartner et.al., Chronik der Stadt Ried. Geschichte Menschen Politik Wirtschaft Sport Kultur ab 1857, 2007, S. 61.

Im ersten Jahr bestand die Schule aus je einer ersten und zweiten Klasse mit 18 bzw. 7 Schülern. Mädchen waren vom Besuch ausgeschlossen.

### Die Schüler der 1. Klasse 1871/1872

Name	Heimatort	Weiteres Schicksal
<i>Auinger Alois</i>	Pram	Matura 1879
<i>Böcklinger Georg</i>	Schildorn	Matura 1879 1879-1883 Besuchs des Linzer Priesterseminars
<i>Burgstaller Johann</i>	Feldkirchen	Matura 1879
<i>Eischiel Karl</i>	Obernberg	Matura 1879
<i>Enzinger Friedrich</i>	Pramet	
<i>Hackenbuchner Karl</i>	Ried	
<i>Hanetseder Anton</i>	Riedau	
<i>Herold August</i>	Ried	
<i>Hörmanseder Karl</i>	Geiersberg	
<i>Leithner Franz</i>	Ried	
<i>Mascha Josef</i>	Chlum in Böhmen	
<i>Mayr Josef</i>	Linz	
<i>Neumayr Franz</i>	Raab	
<i>Pöschl Franz</i>	Haag am Hausruck	
<i>Treitingner Johann</i>	Hohenzell	Matura 1879

### Die Schüler der 2. Klasse 1871/1872

Name	Heimatort	Weiteres Schicksal
<i>Achleitner Karl</i>	Braunau	
<i>Böschl Ferdinand</i>	Ried	Matura 1878 (erster Maturant aus Ried)
<i>Breuer Franz</i>	Hofgastein	
<i>Ebner Albert</i>	Taufkirchen	
<i>Gehmacher Karl</i>	Schärding	
<i>Höck Koloman</i>	Stuhlweißenburg-heute Szekesfehervar (Ungarn)	Matura 1878
<i>Pawlik Hugo</i>	Tarnow (Galizien, heute Polen)	Matura 1878 Erwähnung im Jahresbericht 1931 als Senatspräsident im Ruhestand
<i>Reisegger Ludwig</i>	Wildshut	

18

<sup>18</sup> Informationen zu Schüler und Lehrer aus Meindl, Vinzenz, Die Gründung, in: Aus der Geschichte des Gymnasiums, Festschrift 1931-1932, S. 4-9.

### Uebersicht der vorgenommenen Lehrstoffe.

#### I. Classe.

Classenvorstand: Anton Hoeller.

##### Religionslehre.

Kurzgefasste katholische Glaubens- und Sittenlehre nach Dr. Leinkauf.  
2 Stunden.

##### Deutsche Sprache.

Hauptpunkte der Formenlehre. Das Verbum; die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz nach Hoffmann's Grammatik. Lectüre nach Neumann und Gehlen. Vortragen. Wöchentlich eine Haus- oder Schulaufgabe.  
3 Stunden.

##### Lateinische Sprache.

Regelmässige Formenlehre; Praepositionen und Conjunctionen nach K. Schmidt's latein. Schulgrammatik. Uebungen im Uebersetzen nach Hauler's latein. Uebungsbuch. Memorieren der Vocabeln. Im 2. Semester jede Woche eine Schulaufgabe.  
8 Stunden.

##### Geographie.

Fundamentalsätze der mathematischen Geographie, soweit dieselben zum Verständnisse der Karte unentbehrlich sind. Beschreibung der Erdoberfläche mit Bezug auf ihre natürliche Beschaffenheit und die allgemeinen Scheidungen nach Völkern und Staaten. Das Kartenlesen und Kartenzeichnen; nach Klun's Leitfaden.  
3 Stunden.

##### Mathematik.

Arithmetik: Dekadisches Zahlensystem; Grundlehren mit unbekanntem und mehrnamig benannten Zahlen, ohne und mit Decimalbrüchen; Rechnungsvorteile. Theilbarkeit; grösstes gemeinschaftliches Mass, kleinstes gemeinschaftliches Mass; Vielfaches; gemeine Brüche; Umwandlung derselben in Decimalbrüche nach Moenik's Lehrbuch. Geometrie: Linien, Winkel, Dreiecke, Vielecke nach Moenik's Geometrie für Unterrealschulen.  
3 Stunden.

##### Naturgeschichte.

Die Säugethiere, Insekten, Spinnen, Würmer, nach Pokorny.  
3 Stunden.

#### Zeichnen.

Das Zeichnen der geometrischen Formen in der Ebene. Die Hauptgrundsätze der Geometrie in Verbindung mit dem Zeichnen. Das Wichtigste aus der Körperlehre; die Grundlehren der Perspective. Das Zeichnen nach Draht und Holzmodellen.  
4 Stunden.

#### II. Classe.

Classenvorstand: Josef Palm.

##### Religionslehre.

Liturgik der katholischen Kirche.  
2 Stunden.

##### Deutsche Sprache.

Satzlehre. Wiederholung der Formenlehre nach Hoffmann's Grammatik. Lectüre nach Neumann und Gehlen. Vortragen. Wöchentlich eine Haus- oder Schulaufgabe.  
3 Stunden.

##### Lateinische Sprache.

Repetition und Ergänzung der Formenlehre und Satzlehre. Conjunctionssätze und Participialconstructions; Accusativus e. Infinitivo nach Schmidt's Grammatik. Uebersetzen nach Hauler's Uebungsbuch. Memorieren der Vocabeln. Wöchentlich eine Schulaufgabe.  
8 Stunden.

##### Geographie und Geschichte.

A. Geographie (2 St.) Specielle Geographie von Asien und Afrika. Eingehende Beschreibung der verticalen und horizontalen Gliederung Europa's und seiner Stromgebiete, stets an die Anschauung und Besprechung der Karte geknüpft; specielle Geographie von Süd- und West-Europa nach Klun.

B. Geschichte (2 St.) Uebersicht der Geschichte des Alterthums nach Gindely.  
4 Stunden.

##### Mathematik.

A. Arithmetik. Wiederholung der wichtigsten Partien aus dem Lehrstoffe des Vorjahrs. Mass- und Gewichtskunde. Verhältnisse; Proportionen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung; Terminrechnung. Congruenzsatz. Theilregel. Gesellschafts-, Durchschnitts- und Alligationsrechnung nach Moenik.

B. Geometrie. Vierecke, Vielecke, Grössenbestimmung geradliniger Figuren nach Moenik's Geometrie für Unterrealschulen.  
3 Stunden.

Abbildung 3: Auszug aus dem im ersten Jahr des Gymnasiums unterrichteten Stoffes in der ersten sowie einigen Fächern der zweiten Klasse.<sup>19</sup>

<sup>19</sup> N.N., Übersicht der vorgenommenen Lehrstoffe, aus: Erster Jahresbericht des Gymnasiums 1872.

## **Literaturverzeichnis:**

[Geschichte des österreichischen Schulwesens \(bmbwf.gv.at\)](#), abgerufen am 4.3.2022.

[Zentralmatura - Maturagrundlage aus dem Jahr 1849 - Wiener Zeitung Online](#), abgerufen am 4.3.2022.

Conrad Pasch, Nachrichten vom Direktor, in: Erster Jahresbericht des Gymnasiums 1872.

Daßenbacher, Johann: Die Mittelschulen in Oberösterreich, in: Linzer Abendbote (1866), Nr. 284, S.1. Abgerufen von <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ote&datum=18661112&query=%22linzer%22+%22abendbote%22+%221866%22+%2212.%22+%22dezember%22&ref=anno-search> am 18.9.2021).

Fremd, Hans: 1871-1971, Festschrift 100 Jahre Gymnasium, 1971.

Meindl, Vinzenz, Die Gründung, in: Aus der Geschichte des Gymnasiums, Festschrift 1931-1932.

Postkartensammlung des Rieder Stadtarchivs

Rieder Wochenblatt, Jg. 1871, Nr. 22 vom 25.5.1871.

Rieder Wochenblatt, Jg. 1871, Nr. 33 vom 10.8.1871.

Rieder Wochenblatt, Jg. 1871, Nr. 39 vom 26.9.1871.

Rieder Wochenblatt, Jg. 1871, Nr. 40 vom 3.10.1871.

Rieder Wochenblatt, Jg. 1871, Nr. 49 vom 6.12.1871.

Sieglinde Baumgartner et.al., Chronik der Stadt Ried. Geschichte Menschen Politik Wirtschaft Sport Kultur ab 1857, 2007.